Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie

SGGSSG

Der Ursprung

1935 wurde die Schweizerische Gesellschaft für Gastroenterologie gegründet. Von Beginn an war sie ein multidisziplinäres Forum. Primäre Aufgabe war die Organisation des nationalen Jahreskongresses. Um der Hepatologie mehr Gewicht zu geben, mutierte sie später zur Schweizerischen Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie (SGGH). In ihrem Schoss wurde später die Kommission für die Weiter- und Fortbildung geschaffen, die für ein definiertes Weiterbildungsprogramm verantwortlich zeichnete. Weil an der GV jeweils auch Nichtfachärzte für Gastroenterologie mitbestimmen konnten, musste mit der Zeit die Eigenständigkeit der Fachärzte für Gastroenterologie neu definiert und strukturiert werden.

Gründung der FAGAS

1992 wurde deshalb die **Fa**chgesellschaft der **Ga**stroenterologen der **S**chweiz (FAGAS) gegründet, eine FG im Sinne der FMH-Statuten. Im Gegensatz zur SGGH, die weiterhin ihre wissenschaftliche und multidisziplinäre Aufgabe wahrnahm, entwickelte sich die FAGAS zu einem berufspolitischen Verband. Wegen ihrer finanziellen Abhängigkeit blieb sie aber eingebunden in die SGGH. Unter ihrem ersten Präsidenten, Dr. H. W. Aenishänslin, erlangte die FAGAS bis zum Ende seiner Amtszeit (2000) eine gewisse Unabhängigkeit. Gleichzeitig wurde aber klar, dass ein Nebeneinander von zwei Gesellschaften weder sinnvoll noch ökonomisch war. Deshalb schaffte man die Voraussetzungen dafür, die wissenschaftlich-multidisziplinäre Aufgabe und den berufspolitischen Anspruch unter einem Dach zu vereinen.

Die heutige SGG/SSG

Am 10. September 2004 wurde die heutige SGG/SSG gegründet. Sie vereinigt als *ordentliche* Mitglieder Fachärzte für Gastroenterologie (etwa 250 aktive) und als *assoziierte* Mitglieder Ärzte anderer Disziplinen, die sich für die Krankheiten des Magen-Darm-Trakts interessieren (etwa 150 aktive). Die Multidisziplinarität hat so Bestand. Kernaufgaben der SGG/SSG bilden unverändert die Berufsbildung, die Tarifpolitik, die Koordination und Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Organisation der Jahreskongresse. Dafür ist in zweijährigem Turnus ein Leiter einer universitären Weiterbildungsstätte als sogenannter «Kongresspräsident» verantwortlich. Er ist Mitglied des Vorstands, aber in der Zusammenstellung seines Kongressteams und der inhaltlichen Gestaltung des Kongresses frei. Der Präsident der SGG/SSG koordiniert die Hauptaufgaben und ist in den standespolitischen Gremien der FMH vertreten. Er informiert die Mitglieder regelmässig in Form eines Rundschreibens über Aktivitäten und Entscheide des neunköpfigen Vorstands.

Spezielle Aktivitäten der SGG/SSG (teils fortgesetzt von der FAGAS und SGGH)

- Seit 1984 organisiert die FG in zweijährigem Turnus einen zweitägigen Fortbildungskurs, der vor kurzem zum 13. Mal erfolgreich durchgeführt wurde. Er ist industrieunabhängig und steht allen Mitgliedern sowie angehenden Fachärzten für Gastroenterologie offen.
- Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden Empfehlungen und Richtlinien verfasst, so zur Nachsorge bei kolorektalen Karzinomen und Polypen, zum Informed Consent vor invasiven Eingriffen oder zur Hygiene in der Endoskopie. Zur Selbstkontrolle in der Hygiene wird zudem seit drei Jahren ein Test angeboten, dessen Bestehen zertifiziert wird.
- Zur Frage der Einführung eines Screenings beim kolorektalen Karzinom hat eine vom Vorstand eingesetzte Task Force ein Positionspapier erarbeitet, das 2007 dem BAG eingereicht wurde; dabei wird die SGG/SSG von der Krebsliga Schweiz unterstützt.
- Eine enge Zusammenarbeit besteht mit der von der FAGAS im Jahre 1995 gegründeten *GastroMed Suisse* (GMS), einer Vereinigung zur Förderung von Prävention und Information der Bevölkerung bei Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts; sie ist finanziell von der SGG/SSG unabhängig.

Für weitere Aktivitäten sei abschliessend auf unsere Website www.sggssg.ch hingewiesen.

info@sggssg.ch
www.sggssg.ch